

Pressemitteilung

Ansbach, 15. Mai 2014

„Lassen Sie die Bürger über die Zukunft der Stadtwerke mitentscheiden“

Offene Linke lädt SPD ein, Hinterzimmer-Strukturen in Ansbach aufzubrechen

Einigermaßen erstaunt nimmt die Stadtratsfraktion der Offenen Linken Ansbach (OLA) die Äußerungen der SPD in der gestrigen Ausgabe der *Fränkischen Landeszeitung (FLZ)* zur Kenntnis, wonach die Sozialdemokraten „Hinterzimmer-Politik“ anprangern. Hierzu erklärt die OLA-Fraktion:

„Wir haben in den vergangenen Wochen für eine sozial-ökologische Gestaltungsmehrheit im Stadtrat gearbeitet. Die SPD ist als Juniorpartner in eine konservative Koalition eingetreten, weil sie offensichtlich derzeit personell und inhaltlich außer Stande ist, eine Führungsrolle für einen strukturellen Politikwechsel in Ansbach zu übernehmen. Wir haben in persönlichen Gesprächen Mitglieder der SPD-Fraktion darauf aufmerksam gemacht, dass die Postenschacherei ihres Vorsitzenden mit der CSU sicherlich nicht im Sinne der SPD-Wähler in Ansbach ist.

Wenn die SPD-Führung hier Hinterzimmer-Politik wittert, sind wir gespannt darauf, ob sie in der Lage ist, die aus ihrer unsäglichen Privatisierungspolitik der vergangenen Jahre resultierenden Geheimratsstrukturen in Ansbach zu reformieren: Entscheidungen über zentrale Bedürfnisse der Menschen in unserer Stadt wie Energie, Mobilität und Gesundheitsversorgung werden nicht-öffentlich im stillen Kämmerlein getroffen – oft zu Lasten der Verbraucher.

Seit der Privatisierung der Stadtwerke gehen Jahr für Jahr den Ansbachern infolge von Gewinnabführungen an die Thüga AG 2,5 Millionen Euro verloren. Falls die SPD-Führung rechnen kann, weiß sie, dass die Rekommunalisierung nicht nur zu einem mehr an Demokratie und Bürgerbeteiligung führt, sondern die Finanzausstattung der Kommune verbessert. Der von der SPD gegenüber der FLZ genannte Rückkaufswert der 2001 verscherbelten Anteile in Höhe von rund 20 Millionen Euro wäre innerhalb von nur acht Jahren amortisiert.

Wir schlagen der SPD konkret vor: Lassen Sie die Bürger über die Zukunft der Stadtwerke mitentscheiden. Unterstützen Sie einen vom Stadtrat auf den Weg zu bringenden Bürgerentscheid über die Rekommunalisierung. Lassen Sie die Menschen in unserer Stadt eine Abwägung zwischen Ihren und unseren Argumenten treffen.

Die SPD hat es verpasst, zum Motor der sozialen und ökologischen Erneuerung in Ansbach zu werden. Es wird jedoch Chancen geben, aus deren selbst gewählten Rolle als Bettvorleger der Konservativen auszurechnen: Im Sinne ihrer eigenen Anhängerschaft und zum Wohle unserer Stadt.“

gez.

*Kerstin Kernstock-Jeremias
Boris-André Meyer
Uwe Schildbach*